

Veranstaltungen

07.-08.11.2023
Zukunftsstrategie Fernwärme
 in Köln

27.-10.2023
Grundlagen des Wärme-
lieferungsvertrags
 Online

03.11.2023
Grundlagen des Wärmean-
schlussvertrags
 Online

08.-09.11.2023
Gefährdungsbeurteilung in
der Fernwärme
 in Dresden

20.-21.11.2023
Inspektion und Bewertung
von Schachtbauwerken
 in Weimar

21.11.2023
Die neue Energieeffizienzricht-
linie (EED) – Bedeutung für die
Fernwärme in Deutschland
 Online

21.-22.11.2023
Trinkwassererwärmungsanlagen
und -systeme in Fernwärme-
netzen
 in Kassel

27.-28.11.2023
AGFW-TRAFOTAGE: Team up!
 in Kassel

29.-30.11.2023
Mantelrohre im Fernwärme-
leitungsbau
 in Weimar



Weitere Informationen unter:
www.agfw.de/veranstaltungen

Fragen zu Veranstaltungen?
 Dipl.-Betriebsw. Tanja Limoni
 Tel.: +49 69 6304-417
 t.limoni@agfw.de



Austausch in der Dänischen Botschaft

Vertreter der dänischen Wirtschaft und deutscher Energie-Verbände trafen sich im September 2023 zu einem Mittagessen in der Königlich Dänischen Botschaft in Berlin mit Botschafterin Susanne Hyldelund. Dabei ging es um die Herausforderungen und Erkenntnisse der dänischen Wärmewende, sowie die Chance, diese für die deutsche Wärmeversorgung nutzbar zu machen. Beim Mittagessen und dem darauffolgenden Austausch ging es um die Zusammenarbeit der Versorger und Stadtwerke in Deutschland mit der Fernwärme-Industrie Dänemarks, die bereits seit Jahrzehnten Mitglied beim AGFW ist. Von deutscher Verbandsseite waren außer dem AGFW der BDEW und die 8KU anwesend.

Die Vertreter der dänischen Firmen Logstor, Danfoss, Grundfos, Kamstrup, INNARGI, State of Green sowie Danish Board of District Heating interessierten sich vor allem für die technische Kompetenz des Fernwärmeverbandes AGFW, vertreten von AGFW-Präsident Dr. Hansjörg Roll und Geschäftsführer Werner Lutsch. Die Industrie-Unternehmen stellten ihre Best-Practice Beispiele des dänischen Systems vor.

„Fernwärme ist eine kostengünstige, energieeffiziente und bewährte Lösung für die Wärmeversorgung von Gebäuden, Stadtteilen und ganzen Gemeinden und kann dazu beitragen, Millionen von deutschen Haushalten zu dekarbonisieren. Wir sind sehr optimistisch, was die enge Zusammenarbeit angeht und hoffen, dass wir die dänischen Erfahrungen beim Ausbau der Fernwärmenetze in Deutschland einbringen können“, so Finn Mortensen, CEO von State of Green.

Niedertemperatursysteme als Basis für weitere Wärmequellen

Niedertemperaturquellen, vor allem die Geothermie standen dabei im Fokus. Um eine vollständige „Dekarbonisierung“ des Fernwärmenetzes zu ermöglichen, sind Niedertemperatursysteme notwendig, um Temperaturquellen wie Geothermie, Rechenzentren, Industrie und große Wärmepumpen anzuschließen. „Um die ehrgeizigen Wachstumspläne, bis zu 100.000 Hausanschlüsse pro Jahr in Deutschland zu schaffen, müssen zudem einfachere und weniger arbeitsintensive Produkte und Lösungen erarbeitet werden“, so Andrzej Krämer CCO von Logstor.

Einige dieser Lösungen sind bereits vorhanden und neue werden eingeführt. Vorgefertigte Produkte, mehr Kunststoffrohre, digitale Werkzeuge für Entwicklung, Planung, Installation und Inbetriebnahme sind nur einige Beispiele. Die deutschen Teilnehmer berichteten, dass die Warmwasserheizung von den deutschen Ver-

brauchern bereits heute als die zuverlässigste und problemloseste Heizquelle angesehen wird. Diese Verbraucherwahrnehmung, unterstützt von ehrgeizigen Regierungsplänen und der Unterstützung durch alle Akteure der Branche, ist eine gute Garantie dafür, dass die Warmwasserbereitung weiterhin eine wichtige Rolle bei der Energiewende in Deutschland spielen wird.

Auch bei Grundfos ist man optimistisch. Die angestrebte Verdreifachung der Fernwärme und ein aufrichtiges Interesse daran, weiter zu untersuchen, wie die Fernwärme auf kosteneffiziente Weise auszubauen und in eine nachhaltige Energiequelle auf der Grundlage von erneuerbaren Energien und Abwärme umzuwandeln ist, kam bei der dänischen Delegation gut an. Man zeigte sich sehr aufgeschlossen und vermittelte die Botschaft, dass die zukünftige Absenkung der Temperaturen in der Fernwärme die Grundlage für die kosteneffiziente Integration erneuerbarer Energiequellen wie Geothermie, industrielle Abwärme usw. sein wird.

Ein konkretes Beispiel ist die Zusammenarbeit mit Innargi, die daran arbeiten, die Fernwärme-Temperaturen in bestimmten Gebieten der Städte zu senken, was die Erfolgsaussichten der Geothermie hier erhöhen wird. In der Stadt Aarhus in Dänemark, baute der Anbieter eine geothermische Anlage mit einer Leistung von 110 MW, die 20 % des Wärmebedarfs der Stadt deckt. Vom Vertrag bis zur ersten Wärmelieferung dauerte es nur drei Jahre. Samir Abboud, CEO bei Innargi betonte die Langfristigkeit der Kooperationen im Bereich der Wärmeversorgung: „Jede Stadt hat andere Anforderungen an ihre Fernwärmenetze und verfügt über andere geologische Bedingungen. Um das enorme Potenzial der Geothermie in Deutschland auszuschöpfen, bedarf es eines tiefen Verständnisses sowohl des Untergrunds als auch des Fernwärmenetzes. Wir haben dieses Fachwissen im Haus und kombinieren es. Aber, ohne gegenseitiges Vertrauen und Offenheit zwischen uns und dem Versorgungsunternehmen werden keine Ergebnisse erzielt, da es sich bei unseren geothermischen Anlagen um eine 20- bis 30-jährige Partnerschaft handelt.“

Künstliche Intelligenz und Wissensvermittlung

Danfoss arbeitet bereits aktiv in Netzwerken und Verbänden mit. Das Unternehmen entwickelt Lösungen, die unter anderem dazu beitragen neue und bestehende Wärmenetze mit Hilfe von künstlicher Intelligenz effizienter zu betreiben. Es werden bereits Lösungen erarbeitet, die helfen sollen, den Fachkräftemangel zu mildern, beispielsweise mit einem hohen Grad an Vorfer-

tigung und Produkten, die sich einfach installieren und unkompliziert in Betrieb nehmen lassen. Darüber hinaus möchte Danfoss in Kooperationen Schulungsangebote und Lehrmaterial für Bildungseinrichtungen aufbauen, um dem Fachkräftemangel entgegenzutreten. Enge Partnerschaften und starke Netzwerke sollen den Weg für die Erreichung der Klimaziele ebnen. Mit diesen Ideen im Gepäck hoffen die Industrie-Teilnehmer des

Deutsch-Dänischen Austauschs zur Wärmewende in Deutschland beitragen zu können.

Dipl.-Ing. Werner Lutsch
Tel.: +49 69 6304-278
E-Mail: w.lutsch@agfw.de



Online-Seminarreihen Recht und Europa

Die Wärmewende in Deutschland und Europa kann nur mit Hilfe der Fernwärme gelingen. Diese Entwicklung wird durch intensive Gesetzgebung auf nationaler und europäischer Ebene begleitet. Vor diesem Hintergrund zeigte sich in den vergangenen Monaten ein stetig wachsendes Interesse an juristischer Beratung zu den vielfältigen Rechtsgrundlagen beziehungsweise an einer Mitgliedschaft beim AGFW. Denn alle beteiligten Akteure, also Fernwärmeversorgungs-, Industrie- und Beratungsunternehmen, sehen das enorme Potential der Fernwärme sowie den Bedarf an juristischer Weiterbildung in der Branche ein.

die Grundlagen des nationalen Fernwärmerechts erläutert und eine Einführung in die relevanten europäischen Rechtsvorschriften gegeben. Diese zwei- bis dreistündigen Online-Veranstaltungen eignen sich sowohl für Berufseinsteiger als auch für Berufserfahrene, die in der Diskussionsrunde ihre konkreten Fragen stellen und mitdiskutieren möchten.

Sie sind herzlich eingeladen, unsere Online-Seminare zu besuchen.

Der Bereich „Recht & Europa“ des AGFW möchte dieser gestiegenen Nachfrage unserer Mitglieder gerecht werden und bietet deshalb zwei Reihen von Online-Seminaren an. Dabei werden

Ass. iur. Hanh Mai
Tel.: +49 69 6304-281
E-Mail: h.mai@agfw.de



Termine

Zu den **nationalen rechtlichen Themen** sind folgende Online-Seminare geplant:

- 27. Oktober 2023: [Grundlagen des Fernwärmelieferungsvertrags](#)
- 3. November 2023: [Grundlagen des Wärmeanschlussvertrags](#)
- 10. November 2023: [Rechtliche Grundlagen der Preisgleitklauseln](#)
- 24. November 2023: [Das Leistungsanpassungsrecht des Kunden nach § 3 AVBFernwärmeV](#)

Zu den **europarechtlichen Themen** sind folgende Online-Seminare geplant:

- 13. September 2023: Die neue Erneuerbare-Energien-Richtlinie (RED III) (bereits durchgeführt!)
- 21. November 2023: [Die neue Energieeffizienzrichtlinie \(EED\) – Bedeutung für die Fernwärme in Deutschland](#)

Im **ersten Quartal 2024** finden statt:

- Gebäudeeffizienzrichtlinie (EPBD)
- EU-Beihilfenrecht (AGVO und KUEBLL)
- EU-Emissionshandelssystem (EU-ETS 1, EU-ETS 2 und EU-Lastenteilungsverordnung)

Save the Date:

www.ftfw2024.de / #ftfw2024

